

„Natur im Garten“- Gartentipp Sommer 2025

Klimafittes gießen im Sommer



Morgenstund' hat Gold im Mund – das gilt auch beim Gießen.

Überbrausen Sie die Pflanzen nicht, sondern gießen Sie bodennah, gezielt zum Wurzelbereich.

Durch Gießmulden fließt das Wasser direkt zum Wurzelbereich. Wird zu oft und zu kurz bewässert, wird der Boden nur oberflächlich nass und die Wurzeln haben keinen Ansporn dem Wasser nach unten zu folgen. Bei Trockenheit sind die Pflanzen dann nicht in der Lage, Wasser aus den tieferen Bodenschichten zu ziehen, gießen sie also lieber seltener, dafür durchdringend.

Verspricht der Wetterbericht nach längerer Trockenzeit starken Regen, dann befeuchten Sie den Boden davor leicht. Damit kann er Niederschlag leichter aufnehmen und speichern.

Eine Mulchschicht aus z.B. Rasenschnitt oder Holzhäckseln reduziert die Gießmenge im Gemüse- und Staudenbeet. Topfpflanzen profitieren ebenfalls sehr von einer Mulchschicht. Kompostgaben sorgen für einen gesunden Boden, der Wasser wie ein Schwamm aufnehmen kann.

Standort- und bodengerechte Pflanzungen mit Pflanzen aus regionaler Produktion benötigen weniger bis gar keine zusätzliche Bewässerung.

Kostenloses Regenwasser ist bei den Pflanzen sehr beliebt, es ist kalkfrei und lauwarm. Wasserdichte Gefäße wie Regentonnen, Zisternen oder Kübel speichern das kostbare Nass für trockene Tage. Verschließen Sie diese Wasserbehälter immer mit einem Deckel oder achten Sie auf eine Ausstiegshilfe für Igel und andere Gartenbewohner. Ein dicker Ast oder ein Brett leisten gute Dienste.

TIPP: Humusreiche Böden sind in der Lage, große Mengen an Wasser zu speichern. Dieses steht den Pflanzen dann bei Trockenheit zur Verfügung.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

**LAND
SALZBURG****WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich**Kofinanziert von der
Europäischen Union**